

lehrer nrw

Pädagogische (Un)freiheit

**Die Ketten
durchbrechen**



Pädagogik & Hochschul-Verlag · Graf-Adolf-Straße 84 · 40210 Düsseldorf · Foto: AdobeStock

3 Unter der Lupe Aus der Zeit gefallen	6 Im Brennpunkt Pädagogische (Un)freiheit	7 Personalratswahlen 2024 Auf die Menschen kommt es an	28 Rechtsausleger Kein Attest vom Kinderarzt
---	--	---	---

lehrer nrw – G 1781 –
erscheint sieben Mal jährlich
als Zeitschrift des 'lehrer nrw'
ISSN 2568-7751

Der Bezugspreis ist für
Mitglieder des 'lehrer nrw'
im Mitgliedsbeitrag enthal-
ten. Preis für Nichtmitglieder
im Jahresabonnement:
€ 35,- inklusive Porto

Herausgeber und Geschäftsstelle

lehrer nrw e.V.
Nordrhein-Westfalen,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,
Web: www.lehrernrw.de

Redaktion

Sven Christoffer,
Ulrich Gräler,
Christopher Lange,
Jochen Smets,
Sarah Wanders,
Marcel Werner
Düsseldorf

Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &
HOCHSCHUL VERLAG –
dphv-verlags-
gesellschaft mbH,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf,
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,
Fax: 02 11 / 3 55 80 95
Zur Zeit gültig:
Anzeigenpreisliste Nr. 24
vom 1. Oktober 2023

Zuschriften und Manuskripte nur an

lehrer nrw,
Zeitschriftenredaktion,
Graf-Adolf-Straße 84,
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte kann keine Ge-
währ übernommen werden.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung
ihrer Verfasser wieder.



UNTER DER LUPE

Sven Christoffer:
Aus der Zeit gefallen 3

BRENNPUNKT

Sarah Wanders:
Pädagogische (Un)freiheit 6

PERSONALRATSWAHL 2024

Auf die Menschen kommt es an 7

SCHULE & POLITIK

Lesen, Schreiben, Rechnen im Fokus 18

Gesucht: die besten Lehrkräfte 19

Julia Hehl: Projekttag bereichern
den Unterricht 20

Ulrich Gräler: Schule im Krisenmodus? 22

FORTBILDUNGEN

Suchtprävention und Veränderung 24

BATTEL HILFT

Crisis? What crisis? 26

SENIOREN

Vom Bau-Spezialisten zu
'Güths Mariechen' 27

Auf den Spuren des Sprinters 27

'Fit, aktiv und gesund im Alter' 27

RECHT § AUSLEGER

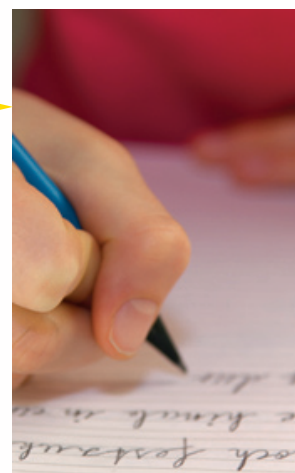
Christopher Lange:
Kein Attest vom Kinderarzt 28

ANGESPITZT

Jochen Smets: Streikfrei
die Schule lahmlegen 30

HIRNJOGGING

Aufgabe 1: Lehrer Lämpels Tiere
Aufgabe 2: Versteckte Tiere
Aufgabe 3: Zahlenkombination 31



Aus der Zeit gefallen

Warum eine Reform der Lehrerarbeitszeit dringend notwendig ist und woran die Umsetzung (bisher) scheitert.



von SVEN CHRISTOFFER

In fast allen Bundesländern wird die Arbeitszeit deutscher Lehrkräfte nach dem sogenannten Deputatsmodell organisiert: Danach werden allein die unterrichtsbezogenen Pflichtstunden (Deputate) festgelegt. Alle übrigen Tätigkeiten einer Lehrkraft – von der Vor- und Nachbereitung über Team-Besprechungen und Weiterbildung bis hin zu Verwaltungsaufgaben oder der Organisation von Klassenfahrten – sind in der übrigen Arbeitszeit zu erledigen. Aber wird dieses Modell den heutigen Anforderungen überhaupt noch gerecht?

Aus meiner Sicht ist das klassische Deputatsmodell dringend reformbedürftig, die Deputate wirken wie aus der Zeit gefallen. Schließlich wurden sie vor Jahrzehnten festgelegt – zu einer Zeit, als Herausforderungen wie beispielsweise die Inklusion, die Integration und auch die Digitalisierung noch nicht existierten. Dass die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts damals weniger zeitintensiv war als heute, dürfte daher unstrittig sein. Ein Blick auf die Übersicht 'Pflichtstunden der Lehrkräfte im öffentlichen Dienst in der Bundesrepublik Deutschland' zeigt zudem, dass es erhebliche Varianzen gibt. So unterrichtet eine Lehrkraft an einem niedersächsischen Gymnasium 23,5 Stunden pro Woche, in Berlin sind es 26 Stunden. An bayerischen Realschulen hängt die Unterrichts-pflichtzeit vom fachspezifischen Unterrichtseinsatz ab und variiert zwischen 24 und 28 Stunden pro Woche, in Nordrhein-Westfalen sind es – unabhängig vom fachspezifischen Unterrichtseinsatz – immer 28 Unterrichtsstunden. Kolleginnen und Kollegen an nordrhein-westfälischen Förderschulen unterrichten 27,5 Stunden pro Woche, in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind es 25 Stunden.

» Das Hamburger Lehrerarbeitszeitmodell als Alternative?

Am 23. Januar hat im Düsseldorfer Landtag eine Anhörung zum Thema Lehrerarbeitszeit stattgefunden, an der ich als Sachverständiger teilnehmen durfte. Gegenstand war ein Antrag der Fraktion der SPD unter dem Titel 'Lehrkraft-Sein ist mehr als Unterricht: Die Landesregierung muss das Potenzial eines Arbeitszeitmodells für Lehrkräfte in NRW nutzen'.

Ein solches Arbeitszeitmodell existiert bereits in Hamburg. Dort ist das klassische Deputatsmodell im Jahr 2003 durch das Hamburger Lehrerarbeitszeitmodell (LAZM) abgelöst worden. Es hat den Anspruch, über die reine Unterrichtsverpflichtung hinaus alle weiteren Tätigkeiten von Lehrkräften zu berücksichtigen. Neben unterrichtsbezogenen Aufgaben werden auch funktionsbezogene Aufgaben und allgemeine Aufgaben einbezogen. Der Zeitaufwand für einzelne dienstliche Tätigkeiten wurde jedoch nur pauschalisierend geschätzt, beruht also nicht auf empirisch ermittelten Zeitwerten.

» Attraktiv für Teilzeitkräfte

Das Arbeiten in Teilzeit ist für Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen in hohem Maße unattraktiv. Denn eine Reduzierung des Unterrichtsstundendeputats führt nicht dazu, dass die außerunterrichtlichen Tätigkeiten proportional reduziert werden. Einige dieser Tätigkeiten sind schlicht unteilbar. Die größte Stärke des Hamburger Lehrerarbeitszeitmodells ist aus meiner Sicht deshalb, dass unteilbare Aufgaben von Teilzeitkräften bei der Berechnung der Arbeitszeit als unteilbar im vollen zeitlichen Umfang berücksichtigt werden. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass in Hamburg 54 Prozent aller Lehrkräfte in Teilzeit arbeiten (in Nord- →



Nicht mehr zeitgemäß: Althergebrachte Deputatsmodelle halten den heutigen Anforderungen des Lehrberufs nicht mehr stand.

gen) identifiziert, die im LAZM noch nicht berücksichtigt werden. Daraus leite ich ab, dass Arbeitszeitmodelle für schulisches Personal aufgrund der Vielzahl immer neuer Aufgaben, die auf die Lehrenden übertragen werden, nicht statisch sein dürfen, sondern den aktuellen Erfordernissen in regelmäßigen Abständen angepasst werden müssen.

» **Pauschale Vorgaben durch neue pauschale Vorgaben ablösen?**

Fazit: Die Kritik der Fraktion der SPD, dass das momentane Deputatsmodell nur die zu unterrichtenden Stunden und pauschalisierte Werte für weitere Tätigkeiten berücksichtigt und damit die tägliche Arbeitsrealität der Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen verkennt, ist aus meiner Sicht durchaus berechtigt. Die Frage ist jedoch, ob es tatsächlich zielführend wäre, ein Modell, das mit pauschalen Vorgaben arbeitet, abzulösen durch ein Modell, das ebenfalls mit pauschalen Vorgaben arbeitet. Denn im Hamburger LAZM werden ja ebenfalls pauschale Vorgaben für den zeitlichen Umfang unterschiedlicher Tätigkeiten (unterrichtsbezogene Aufgaben, funktionsbezogene Aufgaben, allgemeine Aufgaben) gegeben. Müsste nicht vielmehr am Anfang einer unbestritten erforderlichen Reform der Arbeitszeit von Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen eine vollständige Erfassung der tatsächlichen Arbeitszeit stehen? In diesem Zusammenhang möchte ich darauf verweisen, dass nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes von 2019 und des Bundesarbeitsgerichtes von 2022 Arbeitgeber in der Pflicht stehen, die Arbeitszeit der Beschäftigten systematisch zu erfassen. Wohl vor diesem Hintergrund hatte das Bundesarbeitsministerium unlängst dem Wunsch der Kultusministerkonferenz eine Abfuhr erteilt, gesetzliche Sonderregelungen für Lehrkräfte und Beschäftigte in der Wissenschaft zu schaffen. Gut so!

rhein-Westfalen sind es lediglich 42 Prozent) – mehr als in jedem anderen Bundesland.

» **Keine breite Akzeptanz in der Lehrerschaft**

Das Hamburger LAZM ist nach seiner Einführung (2003) zweimal umfangreich evaluiert worden. 2005 legte die Mummert Consulting AG den ersten Evaluationsbericht vor, der auf der Basis einer repräsentativen Befragung unter anderem zum Ergebnis hatte, dass etwa 40 Prozent der Lehrkräfte das Modell befürworten, 35 Prozent es jedoch ablehnen. Diese Zahlen sprechen nicht für eine breite Akzeptanz des Modells in der Lehrerschaft. Die Evaluation der Behler-Kommission im Jahr 2008 kam zu einem ähnlichen Ergebnis: »Ziel war es [über die Einführung eines Arbeitszeitmodells], mehr Zeitgerechtigkeit und Arbeitszufriedenheit herzustellen. Die Stellungnahmen aus den Schulen spiegeln nicht wider, dass zumindest eine Mehrheit der Lehrerschaft die Erreichung dieses Ziels im Vergleich zum Pflichtstundenmodell anerkennt.« Die Behler-Kommission hat für den Zeitraum seit Inkrafttreten des LAZM zudem neue Aufgaben der Schulen (für Lehrkräfte und Schulleitun-

 Sven Christoffer ist Vorsitzender des *Lehrer NRW* sowie Vorsitzender des HPR Realschulen
E-Mail: christoffer@lehrernrw.de

Pädagogische (Un)freiheit

Unwirtliche Bedingungen:

Ohne pädagogische Freiheit verdorrt Kreativität genauso wie eine Pflanze ohne Wasser.

Der Schlüssel für Kreativität und Motivation ist pädagogische Freiheit. Doch die wird in einem starren Korsett aus standardisierten Lerninhalten und bürokratischen Vorgaben mehr und mehr eingengt.



von SARAH WANDERS

In seinem mittlerweile vielkommentierten Interview zu den PISA-Ergebnissen ließ OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher

kaum ein gutes Haar an den Lehrkräften. Viele Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland betrachteten sich in erster Linie als 'Befehlsempfänger' – und ließen Ideen vermissen, wie Unterricht besser gestaltet werden könnte. So lautete nur einer der Vorwürfe.

» Kreativität und Motivation laufen ins Leere

Aber fehlt es den Kolleginnen und Kollegen wirklich an Ideen zu kreativem, am Alltag der jungen Menschen orientierten Un- →

terricht? Durch die vielen Gespräche mit und Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen verschiedener Schulformen habe ich einen ganz anderen Eindruck gewonnen. Die Kreativität und Motivation ist vorhanden, kann aber häufig nicht in die Praxis umgesetzt werden, da schlicht und ergreifend die zeitlichen Ressourcen fehlen. Neben den Vorgaben der Kernlehrpläne bleibt keine Zeit mehr, eigene Ideen und Projekte umzusetzen. Das bedauern viele Kolleginnen und Kollegen sehr, ist doch in der ADO NRW auch zu lesen:

§ 5

Pädagogische Freiheit und Verantwortung

- (1) *Es gehört zum Beruf der Lehrerinnen und Lehrer, in eigener Verantwortung und pädagogischer Freiheit die Schülerinnen und Schüler zu erziehen, zu unterrichten, zu beraten, zu beurteilen, zu beaufsichtigen und zu betreuen. Dabei ist der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule nach Verfassung (BASS 0-2) und Schulgesetz NRW zu beachten.*
- (2) *Lehrerinnen und Lehrer sind an Vorgaben gebunden, die durch Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Richtlinien und Lehrpläne sowie durch Konferenzbeschlüsse und Anordnungen der Schulaufsicht gesetzt sind. Konferenzbeschlüsse dürfen die Freiheit und Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer bei der Gestaltung des Unterrichts und der Erziehung nicht unzumutbar einschränken.*

Kein Raum für frische Ideen

Das ist es, was viele Kolleginnen und Kollegen fordern: eigene Verantwortung und pädagogische Freiheit. Diese sehen viele Lehrkräfte zunehmend eingeschränkt, da es leider häufig von größerer Priorität ist, Schülerinnen und Schülern den vorgegebenen Unterrichtsstoff zu vermitteln und sie auf standardisierte Prüfungsformate vorzubereiten, als der Kreativität der Schülerinnen und Schüler, aber auch der eigenen, Freiräume zu geben. Dies wurde mir besonders deutlich, als ich eine Podiumsdiskussion bei der didacta zum Thema 'Quereinstieg ist (k)eine Lösung? Fachkräftemangel in der Schule' besuchte. Hier meldete sich ein Mitglied der Schülerversammlung NRW zu Wort: »Seiteneinsteiger erkennt man an ihrer Kreativität.« Das kann man natürlich nicht generell und pauschal bestätigen, aber der junge Mann hatte nicht ganz unrecht. Viele Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger kommen mit den unterschiedlichsten beruflichen Vorerfahrungen ins System Schule und bringen frische, neue Ideen ein. Ideen, von denen sich in diesem System über Jahrzehnte gegängelte Kolleginnen und Kollegen schweren Herzens irgendwann einmal verabschieden mussten, um den Vorgaben und Standardisierungen gerecht zu werden.

Pädagogische Freiheit in Gefahr

Erschreckend ist, dass bereits im Jahr 2011 die ehemalige Vorsitzende unseres Verbandes, Brigitte Balbach, in ihrem Artikel 'Pädagogische Freiheit in Gefahr' (*Lehrer nrw* 7/2011) auf diese besorgniserregende Tendenz hinwies: »Es fehlen Raum und Zeit während des Schulbetriebs, um eigene Ideen und innovative Ansätze umsetzen zu können. Erinnern Sie sich daran, lieber Leser, wann Sie zuletzt lustvoll Ihre nächste Unterrichtsreihe inhaltlich wie didaktisch nach eigenen Vorstellungen entwickelt haben? Wann haben Sie sich das letzte Mal für ein in Ihren Augen aktuelles Thema für Ihre Stundendiskussion entschieden, um daran anschließend den Inhalten neue, auf die Schülerschaft abgestimmte Akzente geben zu können? Wann haben sie zuletzt Ihre klaren Vorgaben des Curriculums verlassen, um den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden?... Idealismus und Enthusiasmus, die herausragenden Eigenschaften, die gerade im Lehrberuf häufig zu finden sind, werden uns dann abhanden kommen, wenn wir auf die pädagogische Freiheit verzichten.«

Wir brauchen dringend wieder mehr Vertrauen in die Expertinnen und Experten vor Ort. Ein 'Weiter so' darf es nicht geben!

 Sarah Wanders ist stellv. Vorsitzende des *Lehrer nrw*
E-Mail: wanders@lehrernrw.de




Gesundwerden in freundlicher Umgebung!

Motivierte Mitarbeiter unterstützen Sie auf Ihrem Weg in Richtung Gesundheit. Wir behandeln die gängigen Indikationen wie Depressionen, Burn-Out, Ängste etc. in einem persönlichen Rahmen.
Kostenübernahme: Private Krankenversicherungen, Beihilfe



Info-Telefon 02861/80000

Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken
www.schlossklinik.de




Von hieran geht es aufwärts!

Am Parkgürtel von Baden-Baden bieten wir Ihnen eine intensive, individuelle Psychotherapie, sicheres Auffangen von Krisen, kreative Stärkung Ihres Potentials und erlebnisintensive Aktivitäten.
Kostenübernahme: Private Krankenversicherungen, Beihilfe



Info-Telefon 07221/393930

Gunzenbachstr. 8, 76530 Baden-Baden
www.leisberg-klinik.de

Auf die Menschen kommt es an

Im Personalratswahlkampf sind neben den richtigen Inhalten vor allem die Menschen entscheidend, die für diese Inhalte eintreten. Für *lehrer nrw* treten bei der Personalratswahl 2024 so viele Kandidatinnen und Kandidaten an wie nie zuvor.

Im Wahlkampf kommt es selbstverständlich auf die richtigen Themen an. *lehrer nrw* setzt bekanntlich Schwerpunkte bei den Themen Gewalt, Gehalt und Gesundheit. Und die bisherigen Rückmeldungen zeigen, dass wir damit offensichtlich einen Nerv getroffen haben. Doch Themen müssen mit Inhalt gefüllt, sie müssen gelebt werden, damit sie wirken. Und das geht nur mit und durch Menschen.

Darum sind wir sehr stolz, dass mehr als 150 Kandidatinnen und Kandidaten bei der Personalratswahl 2024 antreten, um für die Sache von *lehrer nrw* zu kämpfen. Sie kandidieren in nicht weniger als vierzehn Personalräten für Realschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen und Sekundarschulen, um für bessere Bedingungen am Arbeitsplatz Schule zu sorgen. Alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind auf den folgenden Seiten aufgeführt. Sie investieren viel Zeit und noch mehr Herzblut, damit *lehrer nrw* eine starke Stimme für starke Lehrkräfte sein und bleiben kann.

Über unsere Kandidatinnen und Kandidaten sowie natürlich über unsere Themen und Inhalte können Sie sich auf unserer Wahlkampf-Website unter der Online-Adresse <https://wahlen2024.lehrernrw.de/> bequem per Smartphone, Tablet, Laptop oder Desktop-PC informieren.

Im Rahmen einer interaktiven Umfrage können Nutzerinnen und Nutzer der Website die Probleme und Herausforderungen benennen, die ihnen rund um den Arbeitsplatz Schule unter den Nägeln brennen. Genauso wie bei der Personalratswahl selbst kommt es auch hier auf jede Stimme an. Denn wir wollen Ihre Anregungen mitnehmen in die aktuelle und zukünftige Personalratsarbeit.

**Wir kämpfen für starke Lehrkräfte!
Wir kämpfen für Sie!**

Gemeinsam zum Erfolg:
Über 150 Kandidatinnen und Kandidaten treten bei der Personalratswahl 2024 für *lehrer nrw* an.

Starke Frauen braucht das Land!



Sarah Wanders,
Spitzenkandidatin
für den HPR Realschule

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Hauptpersonalrat Realschule beim Ministerium für Schule und Bildung

- 1. Sarah Wanders,**
Realschule Ratheim, Hückelhoven
- 2. Sven Christoffer,**
Realschule Fahrn, Duisburg
- 3. Olaf Korte,**
Realschule Kastanienallee, Velbert
- 4. Marcel Werner,**
Realschule Erfstadt-Lechenich
- 5. Ingo Lürbke,**
Johannes-Gutenberg-Realschule, Münster
- 6. Tobias Braune,**
Realschule Lünen-Brambauer, Lünen
- 7. Hubertus Kleideiter,**
Freiherr-vom-Stein-Realschule, Coesfeld
- 8. Sigrid Hepp,**
Albert-Schweitzer-Realschule, Krefeld
- 9. Udo Sonnenberg,**
Hans-Prinzhorn-Realschule, Hemer
- 10. Astrid Pradella,**
Bosseschule, Bielefeld
- 11. Sebastian Potschka,**
Dietrich-Uhlhorn-Realschule Grevenbroich
- 12. Mathias Oberheu,**
Theodor Heuss Realschule Köln
- 13. Heike Brand,**
Erica-de-Vries-Realschule Münster
- 14. Jens Josten,**
Friedrich-Ebert-Realschule, Ratingen
- 15. Maximilian Schietzel,**
Realschule Hückeswagen
- 16. Hardi Gruner,**
Johann-Gutenberg-Realschule, Dortmund
- 17. Gertrud Zmuda,**
Realschule Fahrn, Duisburg
- 18. Leslie Hammerstein,**
Erich-Kästner-Realschule, Brühl
- 19. Ruth Ziegler,**
Realschule Waltrop
- 20. Nannette Schuppan,**
August-Everding-Realschule, Bottrop
- 21. Anja Däther,**
Alexander-von-Humboldt-Realschule Siegburg
- 22. Anja Hartwig,**
Helene-Lange-Realschule, Essen
- 23. Katharina Gerding,**
Realschule Hückeswagen
- 24. Sabine Willeke,**
Geschwister-Scholl-Realschule, Münster
- 25. Jennifer Pithan,**
Realschule Volksgarten, Mönchengladbach
- 26. Hannelore Baudler,**
Mulvany-Realschule, Gelsenkirchen
- 27. Silke Beckhaus,**
Hermann-Leeser-Realschule, Dülmen
- 28. Martin Demming,**
Elsa-Brändström-Realschule, Rheine
- 29. Susann Müller,**
Freiherr-vom-Stein-Realschule, Coesfeld
- 30. Danny Hindemith,**
Johannes-Gutenberg-Realschule, Münster
- 31. Katja Geißenhöner,**
Gustav-Heinemann-Realschule, Bottrop
- 32. Ralf Wicharz,**
Geschwister-Scholl-Realschule, Münster
- 33. Sabine Engel,**
Mulvany-Realschule, Gelsenkirchen
- 34. Wiebke Grünewald,**
Israel-von-Meckenen-Realschule, Bocholt
- 35. Anette Splisteser,**
Johannes-Gutenberg-Realschule, Münster
- 36. Christina Meister,**
Erich-Klausener-Realschule, Münster
- 37. Senem Elpermann,**
Erich-Klausener-Realschule, Münster
- 38. Melanie Westhues,**
Geschwister-Scholl-Realschule, Senden

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Hauptpersonalrat **Gesamt- und Sekundarschule** beim Ministerium für Schule und Bildung

1. **Ellen Bollig,**
Gesamtschule Königswinter-Oberpleis
2. **Katrin Saniter-Hann,**
Gesamtschule Aldenhoven-Linnich
3. **Andreas Kucharski,**
Justus-von-Liebig-Schule, Duisburg
4. **Dirk Meyer,**
Adolf-Reichwein-Gesamtschule, Lüdenscheid
5. **Wencke Müller,**
Sekundarschule Hohe Mark, Reken
6. **Christoph Fahle,**
Sekundarschule Nordeifel, Kleinhau/Simmerath
7. **Nadja Nassowitz,**
Sekundarschule Hohe Mark, Reken
8. **Heiko Fröhlich,**
Ida-Noddack-Gesamtschule, Wesel



Ellen Bollig,
Spitzenkandidatin
für den HPR Gesamt-
und Sekundarschule

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Hauptpersonalrat **Hauptschule** beim Ministerium für Schule und Bildung

1. **Inga Jelen,**
Hauptschule Coerde, Münster
2. **Kerstin Thomsen,**
Kath. Hauptschule Leverkusen
3. **Larissa Wydra,**
Kath. Hauptschule Leverkusen
4. **Wiebke Meyer,**
Heinrich-Bußmann-Schule, Lünen



Inga Jelen,
Spitzenkandidatin für den
HPR Hauptschule

Die Realschule verdient die hinter dieser

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Realschule im Regierungsbezirk Arnsberg

- 1. Ulrich Gräler,**
Realschule Erndtebrück
- 2. Klaus Heppe,**
Drost-Rose-Realschule, Lippstadt
- 3. Hardi Gruner,**
Johann-Gutenberg-Realschule, Dortmund
- 4. Claudia Genius,**
Anne-Frank-Realschule, Bochum
- 5. Udo Sonnenberg,**
Hans-Prinzhorn-RS, Hemer
- 6. Katrin Minner,**
Realschule Sundern
- 7. Martin Lagemann,**
Helene-Lohmann-Realschule, Witten
- 8. Tobias Braune,**
Realschule Lünen-Brambauer, Lünen
- 9. Robert Glomski,**
Carl-Craemer-Realschule, Hilchenbach
- 10. Julian Becker,**
Friedrich-Ebert-Realschule, Hamm
- 11. Sandra Willms,**
Anne-Frank-Realschule, Bochum

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Personalrat Realschule im Regierungsbezirk Arnsberg



Personalräte, Schulform stehen!

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Realschule im Regierungsbezirk Detmold

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den
Personalrat Realschule im Regierungsbezirk Detmold



- 1. Astrid Pradella,**
Bosseschule, Bielefeld
- 2. Elena Schulz,**
Lise-Meitner-Realschule, Paderborn
- 3. Simone Linnemöller,**
Käthe-Kollwitz-Schule, Minden
- 4. Nicole Paulus,**
Realschule 1, Detmold
- 5. Susanne Kleinalstede,**
Realschule Jöllenbeck, Bielefeld
- 6. Dirk Bader,**
Realschule in der Südstadt, Paderborn
- 7. Daniela Schönherr,**
Freiherr-von-Vincke Schule, Minden
- 8. Jörn Krüger,**
Realschule 1, Detmold

- 9. Patrizia Schnietz,**
Realschule Senne, Bielefeld
- 10. Katja Pfeiffer-Paul,**
Realschule Lichtenau
- 11. Thilo Dreier,**
Käthe-Kollwitz-Schule, Minden
- 12. Julia Echternkamp,**
Realschule 1, Detmold
- 13. Ilka Bergmeier,**
Osterrath-Realschule, Rheda-Wiedenbrück
- 14. Thomas Reclaw,**
Lise-Meitner-Realschule, Paderborn
- 15. Marco Talarico,**
Geschwister-Scholl-Realschule, Gütersloh
- 16. Ulrike Vogel-Opoku,**
Städt. Realschule Steinheim

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Realschule im Regierungsbezirk Düsseldorf

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Personalrat
Realschule im Regierungsbezirk Düsseldorf



- 1. Dietlinde Fricke,**
Heinrich-Pattberg-Realschule, Moers
- 2. Peter Botschen,**
Realschule an der Josefskirche, Viersen
- 3. Sven Christoffer,**
Realschule Fahrn, Duisburg
- 4. Anja Hartwig,**
Helene-Lange-Realschule, Essen
- 5. Jennifer Pithan,**
Realschule Volksgarten, Mönchengladbach
- 6. Hacer Acici,**
Käthe-Kollwitz-Realschule, Ratingen
- 7. Anke Augustin,**
Friedrich-Bayer-Realschule, Wuppertal
- 8. Rüdger Germer,**
Realschule an der Fleuth, Geldern
- 9. Sigrid Hepp,**
Albert-Schweitzer-Realschule, Krefeld
- 10. Andre Krause,**
Helmut-Rahn-Realschule, Essen
- 11. Jessica Gilleßen,**
RS Volksgarten Mönchengladbach

- 12. Marc Lamb,**
Friedrich-Ebert-Realschule, Ratingen
- 13. Ute Maurer,**
Gustav-Stresemann-Realschule, Duisburg
- 14. Daniela Pruß,**
Theodor-Heuss-Realschule, Solingen
- 15. Michaela Dominik,**
Realschule Am Schloss Borbeck, Essen
- 16. Oliver van Well,**
Karl-Kisters-Realschule, Kleve
- 17. Maximilian Peis,**
Realschule Volksgarten, Mönchengladbach
- 18. Alexander Deußen,**
Theodor-Heuss-Realschule, Oberhausen
- 19. Wilfried Scharner,**
Friedrich-Bayer- Realschule, Wuppertal
- 20. Sabrina Cauven,**
Bertha-von-Suttner-Realschule, Essen
- 21. Sebastian Potschka,**
Diedrich-Uhlhorn-Realschule, Grevenbroich

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Realschule im Regierungsbezirk Köln

- 1. Michael Freise,**
Ganztagsrealschule Odenthal
- 2. Doreen Preiß,**
Erich-Kästner-Realschule, Brühl
- 3. Sarah Wanders,**
Realschule Ratheim, Hückelhoven
- 4. Tanja Heinrichs,**
Realschule Baesweiler
- 5. Frank Schulte,**
Herrmann-Voss-Realschule, Wipperfürth
- 6. Thomas Schürmann,**
Emilie-Heyermann-Realschule, Bonn
- 7. Mathias Oberheu,**
Theodor-Heuss-Realschule, Köln
- 8. Martin Dittrich,**
Realschule Übach-Palenberg
- 9. Anja Däther,**
Alexander-von-Humboldt-Realschule, Siegburg
- 10. Ina Müssen,**
Edith-Stein-Realschule, Wegberg
- 11. Christoph Wiese,**
Realschule Otto-Hahn, Bergisch-Gladbach
- 12. Jörg Peter Hein,**
Realschule Am Stadtpark, Leverkusen
- 13. Marcel Werner,**
Realschule Erfstadt-Lechenich
- 14. Ulrike Aletsee,**
Luise-Hensel-Realschule, Aachen
- 15. Leslie Hammerstein,**
Erich-Kästner-Realschule, Brühl
- 16. U. Neudecker,**
Realschule Übach-Palenberg
- 17. Katharina Gerding,**
Realschule Hückeswagen
- 18. Maximilian Schietzel,**
Realschule Hückeswagen
- 19. Stefanie Scholmann,**
Realschule Waldbröl

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Personalrat
Realschule im Regierungsbezirk Köln



Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Realschule im Regierungsbezirk Münster

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Personalrat Realschule
im Regierungsbezirk Münster



1. **Ingo Lürbke,**
Johannes-Gutenberg-Realschule Hilstrup, Münster
2. **Torsten Eicke,**
Anne-Frank-Realschule, Ahaus
3. **Martin Demming,**
Elsa-Brändström-Realschule, Rheine
4. **Ruth Ziegler,**
Realschule Waltrop
5. **Hannelore Baudler,**
Mulvany-Realschule, Gelsenkirchen
6. **Heike Brand,**
Ema-de-Vries-Realschule, Münster
7. **Sabine Willeke,**
Geschwister-Scholl-Realschule, Münster
8. **Hubertus Kleideiter,**
Freiherr-vom-Stein-Realschule, Coesfeld
9. **Anja Gottschlich,**
Elsa-Brändström-Realschule, Rheine
10. **Klaus Adams,**
Hermann-Leeser-Realschule, Dülmen
11. **Danny Hindemith,**
Johannes-Gutenberg-Realschule Hilstrup, Münster
12. **Katja Geißenhöner,**
Gustav-Heinemann-Realschule, Bottrop
13. **Susann Müller,**
Freiherr-vom-Stein-Realschule, Coesfeld
14. **Ralf Wicharz,**
Geschwister-Scholl-Realschule, Münster
15. **Sabine Engel,**
Mulvany-Realschule, Gelsenkirchen
16. **Silke Beckhaus,**
Hermann-Leeser-Realschule, Dülmen
17. **Anette Splisteser,**
Johannes-Gutenberg-Realschule Hilstrup, Münster
18. **Nannette Schuppan,**
August-Everding-Schule, Bottrop
19. **Christina Meister,**
Erich-Klausener-Realschule, Münster
20. **Senem Elpermann,**
Erich-Klausener-Realschule, Münster
21. **Melanie Westhues,**
Geschwister-Scholl-Realschule, Senden



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Personalrat Gesamt- und Sekundarschule (landesweit)

Gerade in schwierigen Zeiten brauchen unsere Kolleginnen und Kollegen an den Gesamt- und Sekundarschulen Personalräte mit Kompetenz und Leidenschaft!

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Gesamt- und Sekundarschule im Regierungsbezirk Arnsberg

1. **Dirk Meyer,**
Adolf-Reichwein-Gesamtschule, Lüdenscheid

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Gesamt- und Sekundarschule im Regierungsbezirk Detmold

1. **Gisela Goldstein,**
Gesamtschule Büren
2. **Christina Ernst,**
Gesamtschule Verl
3. **Marina Tschudow,**
Gesamtschule Büren
4. **Viktoria Beltz,**
Friedrich-Spee-Gesamtschule, Paderborn

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Gesamt- und Sekundarschule im Regierungsbezirk Düsseldorf

1. **Andreas Kucharski,**
Justus-von-Liebig-Schule, Duisburg
2. **Heiko Fröhlich,**
Ida-Noddack-Gesamtschule, Wesel
3. **Judith Heimbach,**
Justus-von-Liebig-Schule, Duisburg

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Gesamt- und Sekundarschule im Regierungsbezirk Köln

1. **Tom Schipper,**
Gesamtschule Rheinbach
2. **Christoph Fahle,**
Sekundarschule Nordeifel, Kleinhau/Simmerath
3. **Katrin Saniter-Hann,**
Gesamtschule Aldenhoven-Linnich
4. **Janos Neumann,**
Gesamtschule Wasseramsel, Köln
5. **Meike Griesshaber-Kaiser,**
Sekundarschule Nordeifel, Kleinhau/Simmerath
6. **Sascha Keller,**
Gesamtschule Oberpleis, Königswinter

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Gesamt- und Sekundarschule im Regierungsbezirk Münster

1. **Nadja Nassowitz,**
Sekundarschule Hohe Mark, Reken
2. **Wencke Müller,**
Sekundarschule Hohe Mark, Reken

Unsere Kandidatinnen für den Personalrat Hauptschule (landesweit)



Wir setzen uns konsequent für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Hauptschule ein!

Wahlvorschlag des *lehrer nrw* für den Personalrat Hauptschule

HPR

1. **Inga Jelen,**
Hauptschule Coerde, Münster
2. **Kerstin Thomsen,**
Kath. Hauptschule Leverkusen
3. **Larissa Wydra,**
Kath. Hauptschule Leverkusen
4. **Wiebke Meyer,**
Heinrich-Bußmann-Schule, Lünen

BPR Köln

1. **Kerstin Thomsen,**
Kath. Hauptschule Leverkusen
2. **Larissa Wydra,**
Kath. Hauptschule Leverkusen

Besser finanzieren mit unserem besten BBBank-Zins¹

Sie haben große Pläne? Dann haben wir die passende Baufinanzierung.
Als Hausbank des dbb vorsorgewerk bieten wir Ihnen individuelle
Beratung und unseren aktuell besten BBBank-Zins¹.

Exklusiv für
dbb-Mitglieder
und ihre
Angehörigen



Jetzt informieren

www.bbbank.de/dbb oder Mail zum Thema
Baufinanzierung für dbb-Mitglieder an
baufinanzierung@bbbank.de

¹ Sie legen der BBBank vor Darlehensvertragsabschluss ein personalisiertes, aktuelles (nicht älter als fünf Bankarbeitstage) und verbindliches Konkurrenzangebot eines Kreditinstituts mit Sitz in Deutschland mit konkreten Parametern (Zinssatz – variabel/fest, Zinsbindung, Rate/Tilgung, Immobilie und Sondertilgungsoptionen) vor. Dieses muss dieselben Parameter enthalten wie das künftige Darlehen, das mit der BBBank geschlossen werden soll. Die BBBank wird Ihnen sodann ein entsprechendes Angebot mit einem günstigeren Zinssatz unterbreiten. Sollte die BBBank die Kundenbonität oder Sicherheitsbewertung anders bewerten als das Kreditinstitut, das das Vergleichsangebot erstellt hat, kann sie die Darlehensvergabe ablehnen. Dieses Angebot ist bis zum 31.12.2024 befristet.

In Kooperation mit 



**Bester Baufinanzierer
bundesweit**

 **Bank**

Kategorie: Effektivzinsen 10 Jahre fest
im Jahr: 12 Institute / Zeitraum: Jan. bis Dez. 2023
fnh.de/award

Lesen, Schreiben, Rechnen im Fokus

Nach dem neuerlichen PISA-Schock soll die Vermittlung der klassischen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen wieder stärker in den Fokus rücken.

Bei der Ende 2023 vorgestellten PISA-Studie schnitten die deutschen Schülerinnen und Schüler so schwach ab wie nie zuvor. Das löste in der Politik erwartungsgemäß alarmierte Reaktionen aus. In einer Expertenanhörung im Landtag am 23. April äußerte sich auch der *lehrer nrw*-Vorsitzende Sven Christoffer.

Die 15-Jährigen in Deutschland fallen bei PISA 2022 in allen Kompetenzbereichen auf die niedrigsten Werte ab, die hierzulande im Rahmen von PISA je gemessen wurden, berichtet das Deutsche Schulportal. In Mathematik verfehlten 30 Prozent der Jugendlichen die Mindestanforderungen, im Lesen waren es 25 Prozent. Zur Erklärung der schwachen Ergebnisse waren in Politik und Wissenschaft häufig zwei Aspekte zu hören: Zum einen hätten die Schulschließungen während der Corona-Pandemie einen negativen Effekt auf die Lernleistungen insbesondere der schwächeren Schülerinnen und Schüler gehabt. Zum anderen könnte laut den Autoren der Studie der Zusammenhang zwischen den Kompetenzen der Jugendlichen und dem sozioökono-

nomischen Status der Familien wie auch ihrem Zuwanderungshintergrund bestehen.

» Bildungssprache Deutsch als Basis für schulischen Erfolg

Darauf hob auch Christoffer in seinem Statement ab: »Zu lange scheinen Entscheidungsträger in der Bildungspolitik die Augen davor verschlossen zu haben, dass die Stärkung der Bildungssprache Deutsch als Basis für schulischen Erfolg zwingend in den Fokus genommen werden muss. In dem Gutachten 'Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule' empfiehlt die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) nun endlich die Konzentration auf basale Kompetenzen wie zum

Beispiel Lesen, Schreiben und Mathematik, damit mehr Schülerinnen und Schüler die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik in der Grundschule erreichen können. *lehrer nrw* teilt den Ansatz, sich auf den Erwerb der basalen sprachlichen und mathematischen Kompetenzen deutlich zu konzentrieren. Dazu gehört vor allem das regelmäßige und verstehensorientierte Üben der grundlegenden Kompetenzen im Lesen, Zuhören, Schreiben und Rechnen.« *lehrer nrw* hat in diesem Kontext schon häufiger betont, dass mehr Personal (und damit mehr Unterricht), weniger Unterrichtsausfall und idealerweise kleinere Klassen auch positive Auswirkungen auf das Abschneiden unserer Schülerinnen und Schüler bei der PISA-Studie haben könnten.

» Fokus auf Basiskompetenzen

Nordrhein-Westfalen erhält für Schulen in herausfordernder Lage in den kommenden Jahren finanzielle Unterstützung des Bundes in Höhe von rund 2,3 Milliarden Euro. Das Geld stammt aus dem Startchancen-Programm. Schulministerin Dorothee Feller hatte erklärt, dass im Mittelpunkt stets die Förderung der Basiskompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen stehe. »Dieser Fokussierung kann *lehrer nrw* nur beipflichten. Ohne eine frühe und intensive Förderung von Sprachkenntnissen wird es uns nicht gelingen, die in der PISA-Studie festgestellten Kompetenzdefizite abzubauen. Sprechen und Zuhören, Lesen und Schreiben sind das Fundament, auf dem alles Weitere aufbaut. Wird es in der Grundschule nicht gelegt, sind die Defizite in der Sekundarstufe I kaum noch abzubauen«, unterstrich Christoffer. *lehrer nrw* begrüßt in diesem Zusammenhang, dass Nordrhein-Westfalen beim Startchancen-Programm eine sozialindexbasierte Zuweisung von Ressourcen an die Schulen vornimmt.

Christoffer merkte abschließend an, »dass uns zahlreiche Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen vorliegen, wonach defizitäre Leistungen beispielsweise im Fach Mathematik auch damit zusammenhängen, dass Mängel im Leseverstehen das Bearbeiten von Textaufgaben scheitern lassen«.

Gesucht: die besten Lehrkräfte

Die Bewerbungsphase für den 'Deutschen Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ' 2024 ist angelaufen. Gesucht werden engagierte Lehrkräfte, Lehrkräfte-Teams und vorbildliche Schulleitungen aller deutschen Schulformen.

Ab sofort können Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge 2023/2024, Lehrkräfte-Teams und Kollegien ihre Vorschläge bzw. Bewerbungen unter www.lehrkraeftepreis.de bis zum 15. September 2024 einreichen. Die Träger des Wettbewerbs, der Deutsche Philologenverband und die Heraeus Bildungsstiftung, wollen mit der Auszeichnung die Leistungen von Lehrkräften und Schulleitungen würdigen und in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken. Förderpartner der Wettbewerbsrunde 2024 sind der Cornelsen Verlag, die PwC-Stiftung und die Schöpflin Stiftung.

» Drei Wettbewerbskategorien

In der Kategorie 'Ausgezeichnete Lehrkräfte' sind Schülerinnen und Schüler der Abschluss-Jahrgänge 2023/2024 an weiterführenden Schulen aufgerufen, besonders engagierte und von ihnen geschätzte Lehrkräfte vorzuschlagen, die sich für ein verantwortungsvolles Miteinander in der Schule ein-

setzen. Für die Kategorie 'Unterricht innovativ' des Wettbewerbs können Lehrkräfte aus dem Sekundarbereich deutscher Schulen (auch im Ausland), die fächerübergreifend unterrichten und im Team zusammenarbeiten, ihre zukunftsweisenden Projekte einreichen. Die Kategorie 'Vorbildliche Schulleitung' bietet Kollegien die Möglichkeit, ihre engagierten Schulleitungen zu nominieren.

» Zwei Sonderpreise

Der Sonderpreis 'Umwelt und Nachhaltigkeit', gestiftet vom langjährigen Wettbewerbspartner Cornelsen Verlag, zeichnet Unterrichtsprojekte und Lehrkräfte aus, die sich besonders für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Schule einsetzen. Die Kriterien dafür sind: Implementierung eines Themenschwerpunkts 'Nachhaltigkeit, Umwelt und Klimaschutz' mit außerschulischen Kooperationen, innovativen Ansätzen, Interdisziplinarität, Partizipation sowie Übertragbarkeit in die Praxis.

Der Sonderpreis 'Kulturelle Bildung', vergeben von der PwC-Stiftung, zeichnet Kooperationsprojekte von Schulen mit Kulturinstitutionen aus, die sich nicht in der Teilnahme von Schulklassen an Kulturveranstaltungen erschöpfen, sondern auf eine systematische und multiperspektivische Beschäftigung mit kulturästhetischen Fragestellungen abzielen. Die Auswahlkriterien lauten: Außerschulischer Lernort, kulturelles Erbe und kulturelle Vielfalt, Persönlichkeitsbildung, innovative Vermittlung, Partizipation und Interdisziplinarität.

» 60 000 Euro Preisgelder

Über die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger des 'Deutschen Lehrkräftepreises – Unterricht innovativ' entscheidet nach einer intensiven Gutachterphase eine hochkarätig besetzte Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. David-S. Di Fuccia (Universität Kassel). Die Preisgelder im Wert von rund 60 000 Euro (inklusive Teilnahme an einem jährlichen Exzellenzcamp) sind zweckgebunden und sollen für Projekte im Unterricht verwendet werden. Darüber hinaus werden alle Preisträgerinnen und Preisträger Alumni eines Exzellenz-Netzwerks.



Am 8. Mai 2023 wurden die Sieger des Lehrkräftepreises 2022 gekürt.

Projekttag bereichern den Unterricht



Außerschulische Partner können die Ökonomische Bildung um neue Facetten bereichern.

Ökonomische Bildung tut Not in einer immer komplexer werdenden Welt. Bei der Vermittlung entsprechender Inhalte können außerschulische Partner wertvolle Impulse geben.

In einer Welt, die von wirtschaftlichen Zusammenhängen geprägt ist, ist es unerlässlich, dass Schülerinnen und Schüler grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen erlangen. Doch wie können wir sicherstellen, dass sie diese wichtigen Fachkenntnisse erwerben und Fähigkeiten entwickeln, insbesondere angesichts der vollen Lehrpläne und der Vielzahl anderer Anforderungen, die an Schule gestellt werden?

» Projekttag bieten Abwechslung in der Ökonomischen Bildung

Projekttag stellen eine abwechslungsreiche Möglichkeit dar, Schülerinnen und Schülern Ökonomische Bildung auf eine ansprechende Weise näherzubringen und sich mit all-

tagsnahen Fragen zu beschäftigen. Sowohl aus Sicht der Lernenden als auch der Lehrkräfte bieten Projekttag eine Vielzahl von Vorteilen:

- Abwechslung vom Unterrichtsalltag: Schülerinnen und Schüler entwickeln neue Interessen oder vertiefen bestehende.
- Zusammenarbeit in Gruppen: Junge Menschen stärken ihre sozialen Kompetenzen, Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeiten.
- Die Kooperation mit außerschulischen Akteurinnen und Akteuren ermöglicht es Schulen, wertvolle Partnerschaften aufzubauen. So können Experten aus der Wirtschaft ihr Wissen für Schulen verfügbar machen.

- Im Bereich der Wirtschaftsbildung können Lerngruppen sich mit Fragen beschäftigen, wie: Sparen, aber wie? Absicherung und Vorsorge – wo ist der Unterschied und was kann ich tun? Was kann ich mir leisten?

» Impulse durch außerschulische Partner

Doch warum ist gerade die Wirtschaftsbildung so wichtig für unsere Schülerinnen und Schüler? Die Antwort liegt auf der Hand: In einer wirtschaftlich komplexen Welt sind ökonomische Kompetenzen von entscheidender Bedeutung für persönlichen und beruflichen Erfolg. Junge Menschen müssen lernen, mit Geld umzugehen, Budgets zu planen, Verträge zu verstehen und fundierte finanzielle Entscheidungen zu treffen. Besonders gravierend ist, dass dieses Wissen aktuell stark von der sozioökonomischen Herkunft abhängig ist. Trotz des Bedarfs stehen viele Lehrkräfte vor der Heraus-

forderung, diese Themen angemessen in den Schulalltag zu integrieren. Hier kommen außerschulische Partnerinnen und Partner ins Spiel:

**Was für ein Konsumtyp bin ich?
Versicherungen, Einkommen,
Lebenshaltungskosten – Netzwerk
Finanzkompetenz NRW**

Das von der Universität Siegen koordinierte Netzwerk Finanzkompetenz NRW bietet eine Schülerakademie an, die es Schulen ermöglicht, Wirtschafts- und Finanzbildung in Rahmen eines Projekttags in den Schulalltag zu integrieren. Die Schülerakademie Finanzkompetenz kann für Schülerinnen und Schüler der siebten bis zehnten Klasse durchgeführt werden. Die Lernenden beschäftigen sich an verschiedenen Stationen unter anderem mit den Themen Einkommen, Lebenshaltungskosten und Versicherungen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.netzwerk-finanzkompetenz.nrw.de · www.zukunftstag.org
www.flossbachvonstorch-stiftung.de/seminare

Steuern, Krankenkasse, Rente und Mietvertrag – der Zukunftstag vor Ort

Eine weitere Möglichkeit für einen Projekttag stellt der Zukunftstag dar. Bei ihm erhalten die Jugendlichen im Rahmen von Expertenvorträgen Einblicke in Themen wie Versicherungen, Miete, Finanzen und Steuern. Die Vorträge halten regionale Experten aus der Wirtschaft vor Ort.

Finanzkompetenz stärken:

Wie lege ich monatlich 25 Euro an?

Die Flossbach von Storch Stiftung bietet Projekttag an, zum Beispiel zum Thema 'Wie lege ich monatlich 25 Euro an? Finanzkompetenz für Schülerinnen und Schüler'. Bei diesem Projekttag befassen sich Jugend-

liche mit der Bedeutung des Geldanlegens, der Funktion der Finanzmärkte, Anlageklassen und ihren Eigenschaften.

» **Bezüge zur Lebenswirklichkeit herstellen**

Insgesamt bieten Projekttag im Bereich der Wirtschaftsbildung eine Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern motivierend relevante Kenntnisse nahezubringen und Schulen wertvolle Partnerschaften mit externen Organisationen zu vermitteln. In Ergänzung zum regulären Wirtschaftsunterricht helfen Projekttag, die wirtschaftliche Vielfalt und Bezüge zur Lebenswirklichkeit der Jugendlichen zu verdeutlichen.

Julia Hehl

Referentin bei der Flossbach von Storch Stiftung



Außergewöhnliches leisten. Für Menschen, die Außergewöhnliches leisten.

Die NÜRNBERGER hat den passenden Schutz für Lehrer.



NÜRNBERGER Versicherung
Ostendstraße 100, 904334 Nürnberg
www.nuernberger.de/beamte-oeffentlicher-dienst

Personen- und Funktionsbezeichnungen
stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

Schule im Krisenmodus?

Die negativen Berichte zur Lage des Bildungswesens in Deutschland reißen nicht ab. Aktuell werden dem Land durch die jüngste PISA-Studie unzureichende Bildungsleistungen und durch eine europäische Vergleichsstudie die vierthöchste (!) Schulabbrecherquote in Europa bescheinigt.



von **ULRICH GRÄLER**

Niemand kann angesichts der aktuellen Entwicklungen mehr die Augen davor verschließen, dass es so nicht weitergehen kann und darf. Erst recht in einer Volkswirtschaft, die aufgrund ihrer ökonomischen Grundbedingungen dringend auf gut ausgebildetes Fachpersonal angewiesen ist. Und die in Zukunft durch KI zunehmend Arbeitsplätze im Rahmen einer fortschreitenden digitalen Technisierung verlieren und damit vor neuen arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen stehen wird.

Viele offene Fragen:
Im System Schule liegt derzeit einiges im Argen.

Da stellt sich doch die Frage, warum es der drittgrößten Volkswirtschaft nicht gelingt, das eigene Bildungswesen so aufzustellen, dass die nachfolgende Generation für die künftige Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung angemessen vorbereitet ist. Verspielt die Politik durch unzureichende Investitionen in das Bildungssystem und unangemessene Bildungsstrukturen gerade die Zukunftsfähigkeit der jungen Menschen in diesem Land?

» Unübersehbare Personalnot

Der Befund ist offenkundig, allerorten schlägt der akute Fachkräftemangel durch. Nach einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarktforschung (IAB) und des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) trifft das besonders auf den zum Teil auch für die Schulen bedeutsamen sozialen Sektor zu, dem »im günstigen Fall ein kontrollierter Kollaps« bevorstehe (zum Beispiel Siegener Zeitung, 19. März 2024).

Im gesamten Bildungs- und Erziehungsbereich wird dies schon jetzt mehr als deutlich. Es finden sich viel zu wenig Bewerber für fast alle Bildungsinstitutionen, von der Kita bis hin zum Berufskolleg. Die Folgen, die jahrelang durch Arbeitsverdichtung und -ausweitung aufgefangen wurden, zu Lasten der Betroffenen, greifen nun real in die Funktionsfähigkeit der Systeme. Der Staat ist für alle spürbar nicht mehr in der Lage, seinen Bildungsauftrag quantitativ und qualitativ so zu erfüllen, wie es von Gesetzes wegen her geboten wäre.

» Schulorganisatorische Defizite

Seit Jahren beklagen alle Verbände unhaltbare Zustände in unseren Schulen, von zu großen Klassen bis hin zu stetig zunehmenden sozialen Defiziten. Zustände, die die Effektivität des Unterrichts beeinträchtigen, ganz zu schweigen von der Erfüllung des schulischen Erziehungsauftrags. Unzureichende Lernvoraussetzungen auf den jeweiligen Stufen des Bildungsgangs, unangemessene Gruppenstrukturen für den Unterricht und fehlendes Personal bilden eine Gemengelage, die den Arbeitsplatz als immer weni-

ger sinnstiftend erscheinen lassen. Die steigende Zahl an Kündigungen, selbst Entlassungen aus dem Beamtenverhältnis auf eigenen Wunsch, sollten ein alarmierendes Warnsignal sein.

» Schlechtere Arbeitsbedingungen: Handlungskonzept etc.

Die Unterrichtsversorgung gerät somit insgesamt immer weiter in Gefahr. Um dem zu begegnen, greift das Land zu personellen 'Notmaßnahmen', die den Arbeitsplatz noch unattraktiver machen. Reduzierung der voraussetzungslosen Teilzeitmöglichkeit, Verschlechterungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus Versetzungen und Abordnungen aus dienstlichen Gründen, auch wenn davon bestimmte Regionen bzw. Schulformen unterschiedlich stark betroffen sind.

» Notwendige Trendumkehr!

Die grundlegende und entscheidende Frage für die Zukunft der Bildung in diesem Bundesland ist daher: Wie kann dieser Teufelskreis von schlechten Arbeitsbedingungen und Personalmangel durchbrochen werden? Welche Maßnahmen könnten zu einer Trendumkehr beitragen, um mehr Menschen für eine Tätigkeit im System Schule zu gewinnen?

» Neue Eingangsbesoldung war überfällig!

Die deutlich höhere, für alle erkennbare Wertschätzung durch die neue Eingangsbesoldung A13 (EG13) war der erste, längst überfällige Schritt. Die politischen Bestrebungen und nachdrücklichen Forderungen von *Lehrer nrw* hatten letztlich doch zum Erfolg geführt, so dass die sukzessive Einführung der neuen Eingangsbesoldung seit 2022 pensionswirksam umgesetzt wird.

» Besoldungs- und Entgeltstruktur anpassen!

Gleichzeitig war damit jedoch die gesamte Besoldungsstruktur in ihrer Systematik berührt, ohne dass die Landesregierung die entsprechenden Anpassungen in die Wege

geleitet hat. Die Abstände zu Beförderungs- und Funktionsämtern werden mit den weiteren Besoldungsschritten zum neuen Eingangssamt zunehmend aufgezehrt, umgekehrt vergrößern sich jedoch mit diesem Prozess gleichzeitig auch die Lohnabstände zu den Entgeltgruppen der tarifvertraglich Beschäftigten aus dem Bereich des 'Seiteneinstiegs' und des sonstigen pädagogischen Personals.

Eine Weiterentwicklung sowohl im Besoldungssystem als auch in der Lehrentgeltordnung ist daher dringend geboten, will man durch die neu entstehenden 'Ungerechtigkeiten' nicht auch eine neue, massive Unzufriedenheit schüren.

» Arbeitsplatz schnell und nachhaltig gestalten!


Gleichzeitig steht für die Beschäftigten an den Schulen eine bessere Ausgestaltung ihres Arbeitsplatzes im Vordergrund. Weitere Verbesserungen auf dem Gebiet der konkreten Arbeitswirklichkeit müssen ebenso folgen, sonst wirken auch eine höhere Besoldung bzw. ein höheres Entgelt nicht.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine zeitgemäße Ausstattung des Arbeitsplatzes sowie eine Reduzierung der psychophysischen Belastung, zum Beispiel durch kleinere Klassen und eine Reduzierung des Unterrichtsdeputats, stehen seit Jahren ganz oben auf der Agenda.

Hinzu kommt als vordringliche Maßnahme, die zunehmend an Brisanz gewinnt, ein deutlich verbesserter Gesundheitsschutz, der Lehrkräfte vor jeglicher Gewalt am Arbeitsplatz bewahrt, von der einfachen Beleidigung bis hin zur massiven körperlichen Bedrohung.

» Einfach alternativlos: zukunftsfähige Schulpolitik!

Lehrer nrw unterstützt daher mit Nachdruck alle Bestrebungen, die den Arbeitsplatz Schule attraktiver machen. Und damit das Bildungssystem im Land zum Wohl der nachwachsenden Generation stützen. Wir sind es ihr schuldig!

 Ulrich Gräler ist stellv. Vorsitzender des *Lehrer nrw*
E-Mail: graeler@lehrernrw.de

Für viele Jugendliche gehört Alkohol (nicht nur) auf Partys dazu. Darum spielt Suchtprävention auch im schulischen Kontext eine wichtige Rolle.

Suchtprävention und Veränderung

Wie Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler ohne erhobenen Zeigefinger über die Gefahren von Suchtmitteln informieren können und wie man Menschen in Veränderungsprozessen unterstützen kann, ist Thema zweier *lehrer nrw*-Seminare. Anmeldungen sind online möglich.

» Methoden der schulischen Suchtprävention

Anlässlich der deutschlandweiten Aktionswoche Alkohol stellt Seminarleiterin Yvonne Michel Grundlagen der schulischen Suchtprävention vor. Daneben werden konkrete Methoden ausprobiert und angespielt, die Jugendliche ohne erhobenen Zeigefinger über Themen der Suchtprävention informieren und sie motivieren, sich mit ihrem eigenen Konsum auseinanderzusetzen.

Wie entsteht und entwickelt sich eine Sucht? Was begünstigt eine Suchtentwicklung? Ab wann spricht man von Sucht? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es in dem Seminar.

- **Referentin:** Yvonne Michel
- **Seminar-Nr.:** 2024-0612
- **Ort:** Leonardo Boutique Hotel, Oststraße 128, 40210 Düsseldorf
- **Termin:** Mittwoch, 12. Juni 2024, von 9:30 bis 17:00 Uhr
- **Kosten:** 140 Euro für *lehrer nrw* Mitglieder, 190 Euro für sonstige Teilnehmer (jeweils inklusive Tagesverpflegung)

» Motivierende Gesprächsführung: 'Menschen helfen, sich zu verändern' (Basisseminar)

Was bringt Menschen dazu, sich zu verändern? Was hindert sie vielleicht auch? Im Basisseminar am 4. Juni wird zu diesen Kernfragen das Transtheoretische Modell (TTM) nach Prochaska und Diclemente vorgestellt. Dieses wird zu einer Art Kompass, der zeigt, was Menschen in welcher Phase der Veränderung brauchen, um in einen hilfreichen Kontakt mit ihnen zu kommen und sie zu motivieren. Als besonders hilfreich wird hier die motivierende Gesprächsführung (motivational interviewing/MI) nach Miller und Rollnick erlebt. Das Seminar gibt einen Überblick über die Werkzeuge und die Grundhaltung im MI und lädt in abwechslungsreichen Übungen zum Ausprobieren ein. Das hier erlernte Wissen ist nutzbar in Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen und übertragbar auf alle Gespräche, bei denen es um Veränderungen jeder Art geht.

Ein Aufbauseminar zum gleichen Thema ist für den 18. September geplant.

- **Referentin:** Yvonne Michel
- **Seminar-Nr.:** 2024-0604
- **Ort:** Leonardo Düsseldorf City Center, Ludwig-Erhard-Allee 3, 40227 Düsseldorf
- **Termin:** Dienstag, 4. Juni 2024, von 9:30 bis 17:00 Uhr
- **Kosten:** 140 Euro für *lehrer nrw* Mitglieder, 190 Euro für sonstige Teilnehmer (jeweils inklusive Tagesverpflegung)

ANMELDUNG

www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht/

Seminar Nr.	Titel	Kurzinhalt	Referenten	Wo	Wann	Uhrzeit	Gebühr Lehrer m/w- Mitglied	Gebühr sonst. Teilnehmer	Anmelde- schluss
2024-0527	»Alle mal herhören, bitte!« – Die Stimme als unterschätzter Erfolgsfaktor im Unterricht	In diesem Seminar bekommen Sie einige Impulse dazu, wie die Stimme funktioniert, wie Sie Klangvoll sprechen und Lautstärke ohne Druck erzeugen können, wie Sie Ihre Stimme geschickt einsetzen, um je nach Unterrichtssituation eine bestimmte Wirkung zu erzielen und wie Sie Ihre Stimme pflegen und schonen.	Gabi Schmidt	acom Hotel Köln Hansaring 97 50670 Köln	Montag 27.05.2024	9:00 bis 16:30 Uhr	140 EUR	190 EUR	auf Anfrage
2024-0603	Binnendifferenzierung	Professioneller Umgang mit den Herausforderungen heterogener Klassen. Praktische Methoden bieten die Möglichkeit, den eigenen Unterricht phasenweise differenziert zu gestalten.	Dorthe Leschnikowski-Bordan	Ringhotel Drees Hohe Straße 107 44139 Dortmund	Montag 03.06.2024	09:00 bis 16:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	auf Anfrage
2024-0604	Motivierende Gesprächsführung: Menschen helfen, sich zu verändern (Basisseminar)	Das Seminar gibt einen Überblick über die Werkzeuge und die Grundhaltung in der motivierenden Gesprächsführung und lädt in abwechslungsreichen Übungen zum Ausprobieren ein. Das hier erlernte Wissen ist nutzbar in Gesprächen mit Schüler/innen, Eltern und Kolleg/innen und übertragbar auf alle Gespräche, bei denen es um Veränderungen jeder Art geht.	Yvonne Michel	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Dienstag 04.06.2024	09:30 bis 17:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	auf Anfrage
2024-0612	Methoden der schulischen Suchtprävention	Anlässlich der deutschlandweiten Aktionswoche Alkohol werden im Seminar die Grundlagen der schulischen Suchtprävention vorgestellt. Daneben werden konkrete Methoden ausprobiert und angespielt, die Jugendliche ohne erhobenen Zeigefinger über Themen der Suchtprävention informieren und sie motivieren, sich mit ihrem eigenen Konsum auseinanderzusetzen.	Yvonne Michel	Leonardo Boutique Hotel Oststraße 128 40210 Düsseldorf	Mittwoch 12.06.2024	09:30 bis 17:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	08.05.2024
2024-0916	Geschmeidiger Umgang mit Widerstand	Häufig erleben Lehrkräfte Widerstand bei Ihren Schülerinnen und Schülern, wenn sie Erwartungen des intensiveren Lernens und Vorbereitens an sie richten. In diesem Seminar erlangen Sie eine erhöhte fachliche Distanz zu herausforderndem Widerstand und fügen Ihrem Handlungsrepertoire weitere Interventionen hinzu.	Tanja Schmitz-Remberg	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Montag 16.09.2024	9:30 bis 16:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	01.07.2024
2024-0917	Motivierende Gesprächsführung: Menschen helfen, sich zu verändern (Aufbauseminar)	Im Aufbauseminar werden die Grundlagen aus dem Basisseminar wiederholt und darauf aufbauend weitere Gesprächshaltungen und -techniken aus dem motivational interviewing (MI) nach Miller & Rollnick theoretisch vorgestellt und in Übungen ausprobiert.	Yvonne Michel	Leonardo Düsseldorf City Center Ludwig-Erhard-Allee 3 40227 Düsseldorf	Mittwoch 18.09.2024	09:30 bis 17:00 Uhr	140 EUR	190 EUR	07.08.2024
2024-0918	Effektive Klassenführung – Maßnahmenkiste, Zauberformel oder was?	Wie gut eine Lehrperson ihre Klasse im Griff hat, dafür gibt es zwar keine direkten Rezepte. Die Forschung hat aber eine Handvoll non-reaktiver Strategien des Unterrichtens ermittelt, mit denen man 'Störungen' nicht hinterherläuft, sondern ihr Aufkommen vorbeugend verhindern bzw. reduzieren kann.	Michael Felten	Leonardo Hotel Köln Waldecker Straße 11-15 51065 Köln	Mittwoch 18.09.2024	09:00 bis 16:30 Uhr	140 EUR	190 EUR	07.08.2024
2024-0926	»Stress lass nach!« – Einfache und effektive Selbstregulierung mit EFT-Tapping	Stressige Phasen und belastende Gefühle sind im aufreibenden Schulgeschehen mitunter nicht zu vermeiden. In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden die wissenschaftlich fundierte EFT-Klopftechnik kennen, mit der sie ihr Nervensystem und Gehirn beruhigen, herausfordernde Gefühle regulieren können und dadurch Entlastung und Erleichterung erfahren.	Gabi Schmidt	acom Hotel Köln Hansaring 97 50670 Köln	Donnerstag 26.09.2024	9:00 bis 16:30 Uhr	140 EUR	190 EUR	15.08.2024

Crisis? What crisis?

Der Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Stefan Battel gibt in seiner Kolumne regelmäßig Antworten auf Fragen aus dem Lehrertag. Diesmal geht es um den Umgang mit den vielfältigen aktuellen Krisen.

Krise? Welche Krise? Ein wunderbares Album von Supertramp aus dem Jahr 1975. Passt in unsere Zeit. Noch nie war meine Prokrastination bezüglich des Schreibens einer Kolumne in diesen Tagen so mächtig. Über was soll man noch 'kolumnisieren'? Krisen, wo man hinschaut, außerhalb unserer Gesellschaft wie innerhalb. Mein ursprüngliches Anliegen, in dieser Kolumne auch Ideen für einen kreativen Unterricht zu vermitteln bzw. Anregungen oder Einladung dafür zu schaffen, rückt dieser Tage ein wenig in den Hintergrund.

Bewegt hat mich gerade unter anderem die Kriminalstatistik der Gewaltverbrechen, insbesondere die Statistik zur Jugendkriminalität. Systemisch betrachtet, gibt es hier keine lineare Kausalität, aber die Frage ist: Wie wollen wir der Gewalt entgegentreten? Diesbezüglich ist mir ein Film, der lange nicht mehr in meinem Bewusstsein war, wieder in den Sinn gekommen: 'Alphabet – Angst oder Liebe' aus 2013 von Erwin Wagenhofer. Eine wunderbare Darstellung bzw. kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Schulsystemen aus verschiedenen Kulturen. Es lohnt sich ihn anzuschauen, auch mit Schulklassen.

Zusätzlich habe ich mich dann noch auf der Website der Freilerner getummelt und gab mich meiner Fantasie hin, unmittelbar Schule neu zu denken. Liegt hierin vielleicht die Lösung? Schule neu denken? Okay, viel Idealismus und Ponyhof, könnte man denken. Vielleicht im Kleinen anfangen. Aktuell gesprochen: Klar ist es wichtig, in höheren Klassen verschiedene Berufsfelder darzustellen. Ist es jedoch notwendig, hier von Mobilisierung bzw. Kriegstüchtigkeit zu

sprechen und die Bundeswehr in Schulen einzuladen? Ich frage das nur, ich will hier gar nicht in einen kritischen Dialog eintreten. Müssten wir aber dann nicht auch Friedensaktivisten einladen oder Unterrichtsfächer wie gewaltfreie Kommunikation fest im Lernplan implementieren? Familien, die in existenziellen Herausforderungen stehen, besser begleiten und partizipieren lassen an Lerninhalten?

Nun könnte man dem entgegenhalten, dass das Geld kostet, dass viele Schulgebäude marode sind – viele Zitate diesbezüglich höre ich täglich. Sicherlich alles richtig, aber das sollte uns nicht in einen Opfer-Nihilismus treiben, der uns hand-

lungsunfähig macht. Viele dieser Dinge habe ich in mehreren Kolumnen schon angesprochen. Die Rolle eines Kolumnisten ist eine einsame. Rückmeldung auf das, was man als Meinung oder Idee zum Ausdruck bringt, erlebt häufig kein Echo. Ist auch in Ordnung so, den Dialog führe ich in den persönlichen Gesprächen tagtäglich in meiner Praxis sowohl mit meinen Mitarbeiterinnen als auch mit den Klientensystemen. Vielleicht gehe ich gleich raus in den Garten, pflanze ein Bäumchen oder lese nochmal ein Paar Kapitel aus dem kleinen Prinzen und werde mir noch mal das Album von Supertramp anhören. Krise? Welche Krise?

ZUR PERSON



Foto: Andreas Endermann

Dr. med. Stefan Battel ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (tätig in einer Praxis in Bonn) und seit 2012 systemischer Familientherapeut (DGSF). Im Rahmen des *Lehrer nrw*-Fortbildungsprogramms greift er in einer Vortragsreihe regelmäßig verschiedene Themen aus dem Bereich der Jugendpsychologie auf.

Foto: Goldbeck



Blick auf den Goldbeck-Hauptsitz in Bielefeld. Der Bau-Spezialist gibt der *lehrer nrw* Gruppe Einblick in seine Produktion und seine Abläufe.

Vom Bau-Spezialisten zu 'Güths Mariechen'

Am 13. Juni besuchen die Seniorinnen und Senioren von *lehrer nrw* die Firma Goldbeck in Bielefeld. Die Goldbeck GmbH ist spezialisiert auf den Bau von Logistik- und Industriehallen, Büro-, Schul- und Wohngebäuden, Parkhäusern und Sporthallen. Auch Bauen im Bestand und gebäude-nahe Serviceleistungen gehören zum Portfolio. Das europaweit agierende Unternehmen bietet von der Planung bis zur Schlüsselübergabe alles aus einer Hand. Wir werden eine interessante, etwa eineinhalbstündige Führung bekommen und hinter die Kulissen schauen dürfen.

Nach einem Mittagessen in Gütersloh erwartet uns 'Güths Mariechen': In der Rolle der schlagfertigen westfälischen Marktfrau (1874 bis 1952) wird eine Stadtführerin bei einem etwa 90-minütigen Gang durch die Gütersloher Innenstadt so manche Anekdo-

te und flotte Sprüche der »besten Verkäuferin weit und breit« zum Besten geben.

Zeitablauf:

10:45 Uhr Treffen am
Gästeparkplatz Goldbeck
11:00 bis 11:30 Uhr Besichtigung der
Firma Goldbeck
12:30 Uhr Mittagessen in Gütersloh
13:00 Uhr Stadtführung mit
15:00 bis 16:30 Uhr 'Güths Mariechen'

Kosten: voraussichtlich 8,00 Euro für die Stadtführung und das Mittagessen

Hinweis: Teilnehmer, die mit der Bahn anreisen, können vom Bahnhof abgeholt und wieder dort abgesetzt werden. Dies gilt auch für die Fahrt von der Firma Goldbeck nach Gütersloh.

Anmeldeschluss: 28. Mai 2024

Anmeldung: bei Monika Holder unter holder@lehrernrw.de oder Tel.: 02739 1899

Auf den Spuren des Sprinters

Die *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren haben am 5. März das Sprinter-Werk von Mercedes-Benz in Düsseldorf besucht. Die Besichtigung begann mit einer kurzen Präsentation über das Werk, danach erhielten die Teilnehmenden unter sehr fachkundiger Führung einen detaillierten Einblick in die Fahrzeugproduktion. Im Werk Düsseldorf, dem weltweit größten Transporter-Fertigungsstandort der Mercedes-Benz Group, arbeiten rund 6000 Mitarbeiter, davon 143 Auszubildende. Es werden etwa 1500 Modellvarianten gebaut – vom Rohbau bis zur Auslieferung ist ein 'Sprinter' in 84 Stunden fertig.



Die Exkursionsteilnehmenden vor dem Sprinter-Werk in Düsseldorf

Unsere Besichtigung starteten wir im Rohbau und sahen dort, wie aus den angelieferten Pressteilen unter Einsatz von Industrierobotern eine Karosserie entsteht. Danach erlebten wir in der Montage, wie die fertig lackierte Karosserie nach dem jeweiligen Kundenwunsch ausgebaut und komplettiert wird. Nach einer sehr interessanten zweieinhalbstündigen Besichtigung stärkten wir uns in einem nahegelegenen Restaurant. Dabei kam der persönliche Gesprächsaustausch in gemütlicher Runde nicht zu kurz. Alles in allem eine gelungene Exkursion!

Petra Wiora-Köster

'Fit, aktiv und gesund im Alter'

In dem Seminar 'Fit, aktiv und gesund im Alter' haben die *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren am 9. und 10. April in Düsseldorf viele hilfreiche Informationen über die Zusammenhänge zwischen Bewegung, Achtsamkeit und gesunder Ernährung erhalten. Die Heilpraktikerin und Sportwissenschaftlerin Patricia Braun gab viele nützliche und alltagstaugliche Tipps und Hinweise. Besonderen Spaß machten auch die Bewegungsübungen mit dem Fitnesscoach Manuel.

Darüber hinaus boten die zwei Tage mit Rundumversorgung im Leonardo Hotel Düsseldorf City Center eine schöne Auszeit vom Alltag in einer sehr angenehmen Gruppe.

Monika Holder

Krank oder nicht krank?

Kinder- und Jugendärzte beklagen in teils rüdem Tonfall, dass die Schulen in Nordrhein-Westfalen angeblich »überflüssige Praxistermine« für die Erstellung von Attesten einfordern.

Kein Attest vom Kinderarzt

Ein Informations- und Merkblatt der Landesverbände der Kinder- und Jugendärzte Nordrhein und Westfalen-Lippe sorgt an vielen Schulen für Irritationen – nicht nur wegen der teils befremdlichen Wortwahl.



von CHRISTOPHER LANGE

Kann man auf ein Informations- oder Merkblatt antworten? Manchmal muss man das vielleicht sogar. Wir als Verband *Lehrer nrw* sahen uns dazu jedenfalls veranlasst im Hinblick auf ein Informations- und Merkblatt der Landesverbände der Kinder- und Jugendärzte Nordrhein und Westfalen-Lippe (BVKJ NRW).

» Ärztliches Attest bei begründeten Zweifeln

Wie kam es dazu? Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen bekommen immer wieder von Eltern ein Informations- und Merkblatt ausgehändigt, in dem es um die Ausstellung von ärztlichen Attesten für ihre Kinder nach § 43 Absatz 2 Satz 2 Schulgesetz NRW (SchulG) geht. Diese Norm sieht vor, dass eine Schule bei begründeten Zweifeln, ob Unterricht von

einer Schülerin oder einem Schüler tatsächlich aus gesundheitlichen Gründen versäumt wird, von den Eltern ein ärztliches Attest verlangt und in besonderen Fällen sogar ein amtsärztliches Gutachten einholt.

Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte in Nordrhein-Westfalen legen in ihren Praxen das genannte Blatt 'zur Information der Eltern und der Schulen' aus. Schulen und Lehrkräfte sollen die Information offenbar über die Eltern von Patientinnen und Patienten erhalten. Das Schreiben ist undatiert.

» Versorgungsengpässe wegen überflüssiger Praxistermine?

Darin beklagen die Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte der BVKJ-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe einen Missbrauch ihrer medizinischen Tätigkeiten durch Schulen, wenn diese dem Wortlaut von § 43 Absatz 2 Satz 2 SchulG folgend die

Einholung eines ärztlichen Attestes von Eltern verlangen, weil sie anzweifeln, ob deren Kinder Unterricht tatsächlich aufgrund von Krankheit versäumen. Die BVKJ Landesverbände weisen darauf hin, dass »überflüssige Praxistermine für Atteste von Schulen eingefordert« würden und dass »gleichzeitig wirklich erkrankte Kinder aufgrund des Arztmangels teilweise keine Versorgung mehr erhalten« würden.

Die Thematik ist nicht neu: Bereits im Dezember 2022 fühlte sich das Schulministerium nach Rückmeldungen aus Ärztekreisen bemüht klarzustellen, dass kranke Schulkinder in Nordrhein-Westfalen in der Regel kein ärztliches Attest benötigen. Vor den vergangenen Sommerferien tauchte die Problematik wieder auf im Zusammenhang mit der Frage der Erforderlichkeit von Attesten für Fehlzeiten, die explizit direkt vor oder nach den Ferien lägen. Pauschal verlangte Atteste, die der Kontrolle dienten, ob Schülerinnen und Schüler putzmunter einfach nur ihre Ferien verlängern würden, werde man nicht mehr ausstellen.

Auch hier stellte das Schulministerium klar, dass Atteste nur bei begründeten Zweifeln verlangt werden dürften, und verwies auf den Wortlaut von § 43 Absatz 2 Satz 2 SchulG.

Der Umstand, dass auch heute noch das beschriebene Informations- und Merkblatt über die Praxen und Eltern in die Hände von Lehrerinnen und Lehrern gelangt, zeigt, dass diese Problematik jedenfalls aus Sicht der Ärztinnen und Ärzte offenbar immer noch nicht ganz beseitigt scheint. Diese Problematik ist zu unterscheiden von den Diskussionen um die Notwendigkeit von ärztlichen Kinderkrankschreibungen als Voraussetzung für eine Freistellung der Eltern für die Inanspruchnahme von Kinderkrankentagen, wie sie der Bundesverband BVKJ erst kürzlich beklagt hat.

» Drastische Formulierungen

Die Landesverbände formulieren den Vorwurf der zu lockeren Handhabung von § 43 Absatz 2 Satz 2 SchulG in dem Informations- und Merkblatt allerdings überaus drastisch:

Die Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte werfen Lehrerinnen, Lehrern und Schulen vor, »...auf eigenen Wunsch oder weil es so bequem [sei]...«, die gesetzliche Grundlage außer Kraft setzen oder durch andere Regelungen ersetzen...« zu wollen.

Wir sehen es so: Wenn es auch weiterhin Überlastungen in Arztpraxen infolge des Verlangens von Attesten für Schülerinnen und Schüler gibt, gilt es dieser sehr wichtigen Problematik nachzugehen.

Wir halten die Ausdrucksweise unabhängig davon aber für unnötig provozierend und kontraproduktiv gegenüber Lehrkräften und Schulen.

Daher haben wir die BVKJ-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe wie folgt angeschrieben und zum Ausdruck gebracht:

- Der Verband *lehrer nrw* stimmt mit Ihrem Verband in der Bedeutung von § 43 Absatz 2 Satz 2 SchulG als eine absolute Ausnahmegesetzvorschrift völlig überein.
- Den im Informations- und Merkblatt der BVKJ-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe jedoch mitschwingenden Vorwurf einer ausufernden und leichtfertigen Praxis, ärztliche Atteste zusätzlich zu beziehungsweise anstelle einer Benachrichtigung der Eltern über das Schulversäumnis Ihrer Kinder zu verlangen, gilt es aber entschieden zurückzuweisen.
- Gerne laden wir die BVKJ-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe zu einem Austausch über aktuelle schulische Realitäten ein.
- In jedem Fall fordern wir die BVKJ-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe jedoch auf, bei dieser Thematik künftig anstelle der befremdlichen und als konfrontativ wahrgenommenen Formulierung »...weil es so bequem [sei]...« eine kooperativere Ausdrucksweise zu verwenden.

Über einen Fortgang der Angelegenheit werden wir an dieser Stelle berichten.



Christopher Lange leitet die Rechtsabteilung des lehrer nrw
E-Mail: Rechtsabteilung@lehrernrw.de



www.jh-klassenfahrt.de

Klassenfahrten ganz entspannt organisieren

Setzen Sie bei Klassenfahrten auf die **Jugendherbergen im Rheinland** und ihre bewährten **pädagogischen Programme**.

Unsere Internetseite führt Sie durch unser umfangreiches Angebot für alle Klassenstufen. Von Aachen bis Xanten, mit Programmen zu Teambuilding, Konfliktmanagement oder Naturverständnis.



SCAN ME

Bei uns finden Sie einfach und schnell Ihre passende Klassenfahrt.

Wir beraten Sie gern persönlich!
DJH-SERVICE-TEAM RHEINLAND

☎ 0211 3026 3026

@ service@djh-rheinland.de





Streikfrei die Schule lahmlegen

Arbeiten Sie noch oder streiken Sie schon? Gefühlt ist ja in letzter Zeit die halbe Republik im Ausstand. Bis weit in den März sorgte der Weselsky-Stoßtrupp von der GdL dafür, dass man wenigstens wusste, warum die Züge nicht kamen. Außerdem leisteten das Bodenpersonal der Lufthansa und das Sicherheitspersonal an Flughäfen mit ihren Arbeitsniederlegungen dankenswerterweise einen signifikanten Beitrag zu einer temporären Minderung des Fluglärms und der CO₂-Emissionen. Da will natürlich auch der ÖPNV nicht zurückstehen und sorgt für Stillstand bei Bussen und Bahnen – und ganz nebenbei auch auf den von Pend-

lern verstopften Autobahnen. Ist ja auch sicherer: Wenn alle stehen, kann keiner rasen.

Kurzum: Irgendeiner streikt immer. Man kommt sich ja fast schon spießig vor, wenn man brav zur Arbeit geht. Das dachte sich auch eine in Fachkreisen bekannte Bildungsgewerkschaft, die gerne ein Streikrecht für Beamte erstreiten – pardon: erstreiten – wollte. Doch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte betätigte sich zum Verdruss der Gewerkschaft als Streikbrecher: Ende 2023 bestätigte der EGMR in seinem letztinstanzlichen Urteil das Streikverbot für Beamtinnen und Beamte in Deutschland. Das hatte ein paar Jahre

zuvor zwar auch schon das Bundesverfassungsgericht getan, aber man kann's ja mal versuchen – und dann eben zweimal auf die Nase fallen.

Dabei brauchen Lehrkräfte gar kein Streikrecht. Schule lässt sich auch mit herkömmlichen Mitteln ganz prima lahmlegen: Man kombiniere reichlich Fachkräftemangel mit einer konsequenten Überlastung des Bestandspersonals, füge unattraktive Arbeitsbedingungen und einen kräftigen Schuss Bürokratie hinzu, garniere das Ganze mit einer Prise politischem Aktionismus – und fertig ist der systematisierte Unterrichtsausfall. Garantiert streikfrei!

Jochen Smets

AUFGABE 1

Lehrer Lämpels
Tiere

Die Mathematik-Lehrkräfte unter Ihnen können sich bei dieser Aufgabe entspannt zurücklehnen. Alle anderen dürfen ihre vielleicht schon etwas eingerosteten mathematischen Kenntnisse hervorkramen:

Lehrer Lämpel züchtet nebenbei auf seinem Bauernhof Hühner und Schweine. Insgesamt sind es 35 Tiere, die zusammen 94 Beine haben.

Wie viele Hühner und wie viele Schweine sind es jeweils?

AUFGABE 2

Versteckte
Tiere

Wo wir gerade bei Tieren sind: In diesem Text sind elf Tiere versteckt. Lesen Sie über Wortgrenzen hinweg.

Walter sah, wie ein härtiger
Gecelle einen Tennich und
einen Ring an sich rafften
wollte, sich später aber
umdrehte und entfloh.

AUFGABE 3

Zahlenkon-
zentration

Mit dieser Übung schulen Sie Ihre visuelle Konzentration. Der Wind hat die folgenden Zahlen arg durcheinandergepustet. Viele sind vollständig verloren gegangen. Schaffen Sie es trotzdem, alle vorhandenen Zahlen im Kopf zusammenzuzählen, ohne die Finger oder einen Stift zu Hilfe zu nehmen?

14 16 17
8 9 28
11 5 7 49
6 32
18 24 1 75

Aufgabe 3: 260

Walter sah, wie ein härtiger
Gecelle einen Tennich und
einen Ring an sich rafften
wollte, sich später aber
umdrehte und entfloh.

Aufgabe 2:

23 Hühner und 12 Schweine

LÖSUNGEN: Aufgabe 1:

Über Feedback zu meinen
Gehirnjogging Übungen
würde ich mich sehr freuen:
mail@heike-loosen.de

Heike Loosen



50 für 3

Drei neue Mitglieder für lehrer nrw gewinnen –
50-Euro-Gutschein erhalten

Hier geht es zum Beitrittsformular:
[www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/
lehrernrw-de-mitglied-werden-2/](http://www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/lehrernrw-de-mitglied-werden-2/)



Für je drei
geworbene neue
Mitglieder erhalten Sie
einen online einlösbaren
Wunschgutschein
über 50 Euro

NICHT VERGESSEN:
Namen des Werbers /
der Werberin eintragen

lehrer nrw e. V. – Graf-Adolf-Str. 84 – 40210 Düsseldorf – Tel: 0211/164 097 1 – Fax: 0211/164 097 2

lehrer nrw e. V.
Graf Adolf-Str. 84
40210 Düsseldorf

Beitrittserklärung
(zugleich Exklusivermächtigung)

Ich möchte mich dem Verband lehrer nrw e. V. anschließen
und erkläre hiermit meinen Beitritt.

geburtsdatum: _____

Beitrittsdatum: _____
 Frau Mann

Ort: _____
geworben durch: _____

Adresse: _____
E: _____ von _____
Wochenstunden: _____

Werber bei vorzugsweise...
des Personal Schullehrungsmitglied

Bitte angeben, wenn Konto außerhalb von Deutschland

_____ Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch: _____

Meiner Unterschrift ermächtige ich den lehrer nrw e. V., den Mitgliedsbeitrag verbindlich mittels Lastschrift
aus meinem Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, befristet während des Kontokorrenten
Kontos eine Verpfändung zur Erlösung. Änderungen der mit * versehenen Angaben bitte
vorher mit der Geschäftsstelle des lehrer nrw e. V. abstimmen. Bei der Beitragsanpassung innerhalb von drei Monaten mit.

Mit meiner Unterschrift
zustimmen. W